

Referierende (Fortsetzung)



Hauptmann Reinhard Brunner

arbeitet seit 1985 bei der Kantonspolizei Zürich. Er verfügt über breite Erfahrung im kriminalpolizeilichen Bereich sowie beim Bedrohungsmanagement. Als vormaliger Leiter der Ermittlungsabteilung Gewaltkriminalität baute er den Dienst Gewaltschutz auf. 2012 übernahm er die Projektleitung zur Einführung des Kantonalen Bedrohungsmanagements Zürich. In der gleichen Zeitspanne konzipierte er die neue Präventionsabteilung, deren Leitung er Ende 2013 übernahm. Die Präventionsabteilung arbeitet eng mit Partnerorganisationen zusammen und fördert die Arbeitsweise nach den Grundsätzen von «Prävention PLUS»: Vorausschauen und Einfluss nehmen, um gefährliche Entwicklungen zu stoppen. Die Präventionsabteilung ist die zentrale Koordinationsstelle des Kantonalen Bedrohungsmanagements.

Moderation



Maria-Luisa Waßmann

Hochschuldozentin und Studienleiterin am Fachbereich Polizei (§ 12 PolLaufVO M-V) an der FHöVPR M-V. Masterabschluss in Politikwissenschaft mit Schwerpunkt Identität und Area Studies der Universität Rostock.

Tagungsorganisation

Fachhochschule für öffentliche Verwaltung, Polizei und Rechtspflege des Landes Mecklenburg-Vorpommern

Institut für Fortbildung und Verwaltungsmodernisierung

Teilnahme

Teilnahmegebühr

Eine Teilnahmegebühr wird für diese Tagung nicht erhoben.

Anmeldung

Um eine Anmeldung online **bis zum 07.08.2020** oder per E-Mail an Frau Millich (d.millich@fh-guestrow.de) wird gebeten.

Ansprechpartnerinnen

Dr. Cathrin Chevalier

03843 283-330

c.chevalier@fh-guestrow.de

Maria-Luisa Waßmann

03843 283-317

m.wassmann@fh-guestrow.de

Dr. Anne Melzer

03843 283-325

a.melzer@fh-guestrow.de

Fachhochschule für öffentliche Verwaltung, Polizei und Rechtspflege
Goldberger Straße 12-13
18273 Güstrow
Telefon: 03843 283-0
Fax: 03843 283-900
E-Mail: poststelle@fh-guestrow.de
Internet: www.fh-guestrow.de

Fachtag: Radikal 2

Wie können wir mit Kommunikation Einfluss auf Radikalisierungsphänomene nehmen?

Tagung am 27. August 2020

fho:pr
Fachhochschule für öffentliche Verwaltung, Polizei
und Rechtspflege des Landes Mecklenburg-Vorpommern

Zielgruppen

Zivilgesellschaftliche Akteure, die sich mit dem Thema Radikalisierung beruflich beschäftigen, und Mitarbeitende aus Verwaltung, Schulen, Polizei, Wissenschaft oder Wirtschaft in Mecklenburg-Vorpommern, Akteure im Demokratiemanagement sowie Partner der FHÖVPR M-V

Charakter der Veranstaltung

Wie können wir mit Kommunikation Einfluss auf Radikalisierungsphänomene nehmen?

Die Relevanz des Themas Radikalisierung und die Notwendigkeit zum interdisziplinären Umgang mit diesem Phänomen wurden beim ersten Fachtag Radikal 2019 betont. Als eines der besonders wichtigen Themen wurde die *Kommunikation* herausgearbeitet. Die *Kommunikationsmuster* radikalierter Akteure zeigen häufig charakteristische Spezifika, bieten aber auch Zugangsmöglichkeiten.

Beim zweiten Fachtag Radikal wollen wir wiederum interdisziplinäre Ansätze und Denkanstöße präsentieren, um die Arbeit mit ganz unterschiedlichen radikalisierten Personen vorzustellen sowie gemeinsam Lösungsansätze zu diskutieren.

Die Vorträge am Vormittag sollen Inspirationen für zielgerichteten, interaktiven Austausch am Nachmittag liefern. Als Fazit gilt es, Zukunftsperspektiven, weiterführende Forschungsthemen und Projektideen festzuhalten.

Tagungsort

Die Veranstaltung findet im Festsaal (Lehrgebäude 4) der Fachhochschule statt. Aufgrund der Abstandsregeln ist die Teilnehmerzahl auf 100 beschränkt. Außerdem sind die dann aktuell geltenden Hygiene- und Abstandsregeln zu beachten.

Von Veranstaltungen in unserem Hause werden Fotoaufnahmen gefertigt, die zum Zwecke der Veröffentlichung im Internet, im Intranet und in Print-Medien genutzt werden.

Mit der Teilnahme an den Veranstaltungen erklären sich die Gäste mit dieser Nutzung einverstanden.

Hinweis

Die Veranstaltung ist vom Institut für Qualitätsentwicklung M-V als Lehrkräftefortbildung nach § 16 Lehrerbildungsgesetz Mecklenburg-Vorpommern anerkannt.

Programm

- 9.15 Uhr Begrüßung**
Dr. Marion Rauchert, Direktorin der FHÖVPR M-V
- 9.30 Uhr Kommunikation/psychologische Phänomene im Radikalisierungsprozess**
Dr. Bernd Borchard, Dr. Cathrin Chevalier
- 10.45 Uhr Strategien gegen Radikalisierung in Europa – Beispiel Großbritannien**
Prof. Dr. med. Birgit Völlm, PhD
- 11.30 Uhr Pause**
- 11.45 Uhr Netzwerk CONTRA; Strategie und Konzept zur Verhinderung und Bekämpfung von Radikalisierung**
Reinhard Brunner, Kantonspolizei Zürich, Präventionsabteilung
- 12.30 Uhr Pause**
- 13.30 Uhr Workshops:**
- **Kommunikation, wenn es brenzlig wird**
Marleen Laverte, Vanessa Rubin
(2 Sexarbeiterinnen berichten)
 - **Psychologische Kriminalprognose bei Extremismus**
Maika Drews, JVA Waldeck
 - **Präventionsarbeit von früheren Extremisten – Welche Inhalte werden kommuniziert? – Welche Effekte können ausgelöst werden?**
Antje Gansewig, Dr. Maria Walsh
 - **Ideologearbeit mit Menschen im Ausstiegsprozess aus extrem rechten Zusammenhängen (JUMP)**
 - **Biografiearbeit mit ausstiegs- oder distanzierungswilligen Personen** (Fachstelle Bidaya)
- 15:00 Uhr Fazit und Abschluss**

Referierende



Dr. Bernd Borchard

Studium der Psychologie in Göttingen. Approbation als Psychologischer Psychotherapeut (1999), seit 2000 Dozent und Supervisor für ärztliche und psychologische Psychotherapeuten sowie für verschiedene forensische Institutionen, Gutachten zu Fragen der Schuldfähigkeit und des Rückfallrisikos, von 2009 bis 2015 Aufbau und Leitung der Forensisch-Psychiatrischen Abteilung des Psychiatrisch-Psychologischen Dienstes (PPD) in der Justizvollzugsanstalt Pöschwies, bis August 2017 Leitung des Bereichs Risiko- und Interventionsabklärungen des PPD in Zürich, seit September 2017 im Stab der Amtsleitung des Amtes für Justizvollzug für den Bereich Evaluation, Entwicklung und Qualitätssicherung zuständig.



Dr. Cathrin Chevalier

Hochschuldozentin für Kriminalpsychologie und Leiterin der Fachgruppe 3 „Kriminalwissenschaften“ am Fachbereich Polizei an der Fachhochschule für öffentliche Verwaltung, Polizei und Rechtspflege des Landes Mecklenburg-Vorpommern, Diplom-Psychologin, Psychologische Psychotherapeutin.



Prof. Dr. med. Birgit Völlm, PhD

hat im September 2018 die Leitung der Forensischen Psychiatrie an der Unimedizin Rostock übernommen. 2002 erhielt sie ihr Diplom für Forensische Psychiatrie am Institut für Psychiatrie in London, ihren Facharzt für forensische Psychiatrie sowie PhD an der Universität Manchester in 2007. Während ihrer akademischen Laufbahn beschäftigte sie sich unter anderem mit der Neurobiologie der antisozialen Persönlichkeitsstörung, und der Behandlung von Persönlichkeitsstörungen. Zuletzt war sie als Professorin für Forensische Psychiatrie an der Universität in Nottingham und im klinischen Bereich am Rampton High Secure Hospital tätig. Sie ist in zahlreichen internationalen Organisationen aktiv.